

Protokoll/Bericht OPL-Treffen

Zeit: Montag, 15.04.2013

Ort: Bibliothek Geologisches Institut

Gastgeberin war **Frau Lutter** in der Bibliothek des Geologischen Instituts - Lehrstuhl für Geologie und Paläontologie

Einzigster Tagesordnungspunkt war die **Infoveranstaltung BTH** über die Allegro-Migration. Zu Beginn stellte sich jede/r der Anwesenden mit Name, Institut und der Angabe, ob derzeitiger Allegro-Anwender vor. Bis auf eine Ausnahme nutzen alle das Allegro-System.

Die Informationsveranstaltung der BTH am 18.03.2013 im FO5/Karman-Auditorium wurde allgemein als unbefriedigend empfunden. Alle Institutsbibliotheken hatten im Vorfeld nur die Information, dass das Projekt Allegro-Migration in den SISIS-Katalog Mitte 2012 nach einigen Monaten Testphase abgebrochen wurde. Mit 'Präsentation' des neuen Wegen gab es eine Frist bis Ende Mai, um eines der Angebote der Hochschulbibliothek (Modell 1 oder Modell 2) anzunehmen.

Da mehrfach betont wurde, dass Gespräche nur noch bilateral zwischen dem jeweiligen Institut und der BTH stattfinden sollen, haben wir während der OPL-Sitzung versucht, **gemeinsame Probleme/Anliegen** aller Institutsbibliotheken und **Einzelprobleme**, die aber mehr als eine Bibliothek betreffen, aufzulisten. Das Ziel ist durch Zusammenschließen besser Einfluss nehmen zu können und evtl. Argumenten seitens der BTH während der bilateralen Gespräche, dass es sich um ein isoliertes Anliegen handelt, entgegenzuwirken.

Gemeinsame Anforderungen

Übernahme der **alten Inventar-Nummern** bei der Migration. Das Problem ist der Buchdatensatz in SISIS, der bisher nur formalisierte Eingaben in zwei feste Felder zulässt. Für die Katalogisierung von Neuerwerbungen kann man sich mit der BTH auf eine entsprechende Anpassung der eigenen Inventar-Nummern ab einem bestimmten Stichtag einigen.

Die Aussage von Frau Dr. Eich, dass die Inventar-Nummern älterer Bestände evtl. obsolet seien, sollte von der Hochschulverwaltung untermauert werden.

Inventar-Nummern müssen recherchierbar sein.

Eins-zu-Eins-Darstellung der **Signaturen**. Die Signaturformen und der Aufbau sind sehr heterogen. Dem muss Rechnung getragen werden, da sonst die Literatur nicht mehr am Stand zu finden ist. Institute, die keine Individualsignaturen haben, müssen im Vorfeld entsprechen beraten werden.

Übernahme der **institutseigenen Schlagworte**. Würden diese wegfallen, gäbe es einen großen Bruch in der wissenschaftlichen Arbeit. Das von Herrn Schmitz während der Infoveranstaltung empfohlene "View-Konzept -> Insbesondere zur Gestaltung *fachspezifischer Sichten* auf den Bestand" kann nicht die erprobten individuellen Schlagworte/Thesauri ersetzen. Zumindest die Einträge aus den gängigen Allegro-SW-Kategorien 100-150 sollten technisch so aufbereitet werden, dass sie migriert werden können. Das sollte edv-technisch möglich sein. Eine Suche mit RVK-Schlagworten ist vor allen Dingen für fremdsprachige Nutzer/Wissenschaftler problematisch.

Recherche-Einstieg direkt in den **eigenen Institutskatalog**. Das Nutzerverhalten in einer Institutsbibliothek ist abweichend von dem der BTH. Wissenschaftler müssen z.B. oft schnell bei Beratung von Prüflingen schauen können, was ist hier im Institut vorhanden. Die Studierenden, die die Institutsbibliothek als Lernort nutzen, wollen wissen, was steht hier.

Frau Eich hat in ihrem Resümee diese Forderung als machbar aufgeführt.

Anfallende **Kosten**. Da herrscht Unklarheit - bisher wird hauptsächlich vermittelt, dass keine Kosten anfallen. Da Institute, die sich jetzt schon Barcodes für ihre Ausleihe von der BTH liefern lassen, diese bezahlen müssen, sollten vor allen Dingen die Institute, die Model 2 wählen, genauer nachfragen. Schließlich werden für sie Leistungen erbracht, angefangen von Leistungen, die Personal binden, als auch materielle Leistungen, da die Bücher fertig etikettiert geliefert werden.

Es wurden **datenschutzrechtliche Bedenken** geäußert, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die Zugriff auf das SISIS-System haben, jedes Benutzerkonto hochschulweit einsehen können. Hier hatte man vor allen Dingen die hohe Fluktuation der studentischen Hilfskräfte vor Augen.

Einzelprobleme, die einen Zusammenschluss der betroffenen Institute notwendig machen
- wir können nur die uns bekannten Institute aufführen, mit dem Hintergedanken, dass Kontakte geknüpft werden

Inventarnummern sind gleich Signaturen. Es wird kein Unterschied gemacht und auch die Aufstellung ist nach Inventar-Nummern (Inv.-Nr. spiegeln wohl auch eine Art sachliche Einteilung wider) = Lehrstuhl und Institut für Regelungstechnik

Doppelte Signaturen mit anderen Instituten. Bei dem ursprünglichen Migrationsweg Allegro-SISIS war dem schon Rechnung getragen worden (es wurden automatisch die Sigel den Signaturen vorangestellt). Beim Weg Allegro-Aleph-SISIS muss dies auch gewährleistet sein = Physikbibliothek

Institutsspezifische Kategorieneinträge **IKA - IKZ** müssen mitgenommen werden. Einige Institute haben dort Informationen hinterlegt (z.B. Informationen zu Schenkungen oder Ident-Nrn. für die Aufsatzverknüpfung) = Germanistisches Institut

Semesterapparate müssen schnell und kurzfristig bei Exemplaren kenntlich gemacht werden können und damit ein Sonderstandort oder die Nicht-Entleihbarkeit eingetragen werden. Dies wird wohl im SISIS-Buchdatensatz, der dem Allegro-Lokalsatz ähnelt, möglich sein = KOOP-Bibliothek (Lehrstuhl für Planungstheorie und Stadtentwicklung, Lehrstuhl und Institut für Städtebau und Landesplanung, Lehrstuhl für Wohnbau und Grundlagen des Entwerfens und Institut für Wohnbau)

Migration von **Aufsatzaufnahmen**. In den Fachbereichen und Instituten, wo Aufsatzaufnahmen eine große Rolle spielen und nicht durch professionelle Datenbanken ersetzt werden können, muss die Migration bestehender und die Aufnahme neuer Aufsätze ermöglicht werden. = Germanistik, Lehrstuhl und Institut für Kunstgeschichte, KOOP-Bibliothek, Theologie

Katalogisierung von '**grauer Literatur**'. Graue Literatur sind immer eine Sonderfall in Erwerbung und Katalogisierung. Fremddatenübernahme oder anteilige Katalogisierung kommt dabei so gut wie nicht vor. = Lehrstuhl und Institut für Kunstgeschichte, KOOP-Bibliothek, Regelungstechnik

Ausleihbibliotheken. Einige Institutsbibliothek leihen ihre Bestände bisher über Allegro aus und werden dies natürlich auch über SISIS machen. Problem sind institutsspezifische **Benutzergruppen** mit individuellen Ausleihmodalitäten, die nicht im bestehenden Benutzerkreis der BTH abgebildet werden können. Es ist möglich, zusätzliche Benutzergruppen zu definieren, aber die Anzahl ist beschränkt, daher sollte mit der BTH kooperieren und im Vorfeld überlegen bestimmte Angleichungen vorzunehmen. = Geologie, alle Bibliotheken im Fachbereich Architektur, Erziehungswissenschaften, Institut für Politische Wissenschaften, Theologie, Mineralogie, Romanistik, Anglistik, Geographie, Lehrstuhl für Ingenieurgeologie und Hydrogeologie, Lehrstuhl für Applied Geophysics and Geothermal Energy (E.ON Energy Research Center)

Gebühren können nur in der BTH am Templergraben entrichtet werden. Sperrungen auch nur dort wieder freigegeben werden. In bisherigen Gesprächen wurde seitens der BTH immer vermittelt, man könne 'einfach' anrufen und Änderungen am Nutzerkonto vornehmen lassen. Wer ist dazu aus den Instituten legitimiert, bzw. wie erkennt das Gegenüber in der Ausleihe der BTH dies?

An-Institute. Ob bei Nutzung von Model 2 auch die Bestellungen über die BTH abgewickelt werden können, ist rechtlich noch nicht geklärt. Ebenso, ob die Nutzung von SISIS, also das Einpflegen der Titeldaten unentgeltlich sein wird. = ACCESS, EON ERC, FIR

In der abschließenden Diskussion wurde noch auf einige grundlegende Folgen hingewiesen. Die BTH wird für die Mitverwaltung bei Modell 2 auf längere Sicht mehr Personal brauchen. Da im Gegenzug in den Instituten personelle Ressourcen freierwerden, könnten Stellen wegfallen, nicht neu besetzt oder bei Neubesetzung runtergruppiert werden. Sind 'nur' noch studentische Hilfskräfte für die Betreuung zuständig, übernimmt die BTH immer mehr Verantwortung und Einfluss auf die Belange der Institutsbibliothek und die Versorgung mit Wissenschaftlicher Literatur. Daher ist es immens notwendig, die Institutsleiter auf dieses Problem aufmerksam zu machen, damit von deren Seite rechtzeitig auf die Autarkie gepocht wird. Bei den bilateralen Gesprächen sollten sie daher auf jeden Fall dabei sein.

Frau Eschenbach-Thomas von der Informatik (Nicht-Allegro-Anwender) berichtet von intensiven Gesprächen innerhalb ihres Hauses, da man mit dem Vorgehen und den Vorgaben der BTH überhaupt nicht einverstanden ist. Es wurde ein entsprechendes Papier an den Dekan von Fachbereich 1 übermittelt, der dies auf die Tagesordnung der Dekane-Runde genommen hat.

Wenn schon Gespräche stattgefunden haben, wäre für den Informationsaustausch unter den Institutsbibliothek hilfreich, wenn an die OPL-Liste oder auch direkt an Frau Lutter davon berichtet wird.